

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

[4.] IV. Das griechische Reich wird durch die Creuzfahrer neu belebt, von
Alexius Comnenus bis Alexius IV. von 1096 - 1204.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

XVI. B y z a n t i n e r.

(Siehe oben S. 73-82.)

IV. Das griechische Reich wird durch die Kreuzfahrer neu belebt,

von Alexius Comnenus bis Alexius IV.

von 1096-1204.

1096. Der erste Kreuzzug brachte neues Leben in das abgelebte griechische Reich. Alexius Comnenus (reg. bis 1118) sah durch den Muth und die Tapferkeit der abendländischen Ritter die Türken, wo sie angetroffen wurden, zurückgeschlagen, und gezwungen, sich aus seiner Nachbarschaft bis Iconium zurückzuziehen; Rhodus und Chios, die Städte Ephesus und Smyrna, Sardes, Philadelphia, und Laodicea, das ganze Land vom Hellespont bis an den Mäander und die Küste von Pamphilien seiner Herrschaft wieder unterworfen, und seine Waffen in Cilicien und Syrien siegreich: und sein trefflicher Sohn und Nachfolger Johann II Comnenus (reg. von 1118-1143) trat nach ihm mit einem Heroismus gegen die Türken auf, der selbst den Rittern des Abendlandes Bewunderung abndthigte.

Einem solchen Vater zu folgen, war nur sein jüngerer Sohn Manuel Comnenus I (reg. von 1143-1180) würdig, den auch der sterbende Johannes zur Zufriedenheit der Armee mit Zurücksetzung seines ältern Bruders zu seinem Nachfolger ernannte; ein Held, den die Natur nicht bloß mit kriegerischem Geist, sondern auch mit Riesenkräften, mit welchen sich kein europäischer Ritter messen konnte, ausgerüstet hatte, und nur seinem Vater

ter



ter darin unähnlich, daß er auf seine Tapferkeit im Felde gegen Türken und Christen und gegen die Horden in den Wildnissen an der Donau, immer Tage der ausgelassensten Schwelgerey in der Hauptstadt folgen ließ. Vermählt mit zwey französischen Gemahlinnen glaubte er selbst Ansprüche auf den Westen von Europa zu haben, weshalb er sich auch mit dem Pabst vereinigte und ein Heer Franken in den Sold nahm. Doch mit ihm erlosch der neu entstandene kriegerische Geist, und der alte Geist der Meutereyen kehrte wieder auf den griechischen Thron zurück; der unmündige Alexius Comnenus II (reg. von 1180-1183) ward von seinen Mitregenten Andronicus 1180 Comnenus (reg. von 1183-1185) und dieser wieder in 1183 einem Aufruhr, der einen Anverwandten des Comnenischen Hauses von mütterlicher Seite, den Isaak Angelus II (reg. von 1183-1195) auf den Thron erhob, ermordet; und diesen steckte wieder sein Bruder Alexius, nachdem er ihn erst hatte blenden lassen, in einen Thurm.

Das fränkische Heer, das Manuel Comnenus I in Sold genommen hatte, war den Griechen so anstößig, daß es nicht länger sicher war, als jener Kayser lebte. Sie waren in der Griechen Augen Ketzer, von einer Nation, die das Recht sich anmaßte, durch ihr Gebiet zu ziehen, ihrer Hauptstadt Hohn zu sprechen, und zu plündern. In dem Aufruhr, der Alexius Comnenus II Ermordung begleitete, fiel das erboste Volk über den päpstlichen Legaten und die Franken her, und ermordete sie. Nur wenige entkamen; aber durch ihre Schilderungen des Reichthums, der Schwäche und Treulosigkeit der Griechen

chen

chen ward das Abendland aufs neue zu Unternehmungen gegen den Orient erhitzt. Es durfte nur eine Veranlassung kommen, so galt ein neuer Zug nicht sowohl Jerusalem als Constantinopel selbst.

Schon war Cypren durch einen Comnenischen Prinzen, Isaak Angelus, abgerissen; schon waren die Bulgaren und Walachen abgefallen und hatten sich einen eigenen König gesetzt, weil sie als Vertheidiger des Reichs den Griechen nicht in Sold und Rang gleich gestellt wurden, als der Kayser Isaak Angelus II von seinem Bruder Alexius des Throns beraubt im Kerker schmachten mußte, was die letzte Ursache der Zerstückelung des orientalischen Kayserthums in mehrere kleine Reiche war.

Isaaks Sohn, Alexius, hatte sich der Verfolgung seines grausamen Oheims durch die Flucht nach Sicilien glücklich entzogen, und hörte auf der Reise zu seiner Schwester Irene, Gemahlin des Römischen Königs, Philipps von Schwaben, von den Helden, die sich eben zu einem Zug nach dem heiligen Grabe zu Venedig einzuschiffen im Begriff standen. Unter großen Versprechungen flehte er bey ihnen um Erlösung seines Vaters aus dem Kerker und um Rache an dem Tyrannen, der ihn so schmäzlich behandelt hatte, und Bonifacius, Graf von Montferrat und der eißgraue Doge von Venedig, Heinrich Dandolo, erobern Constantinopel für Alexius und seinen geblendeten Vater; und Alexius will nun sein gegebenes Versprechen nicht halten. Das Heer der Lateiner droht mit einer neuen Eroberung der Hauptstadt.

Auf-

sonderten sich von der zertrümmerten griechischen Ländermasse noch viele kleine Fürstenthümer, die nach und nach von den größern Reichen wieder verschlungen wurden, wie Attalia, Rhodus, Philadelphia, Corinth, Epirus u. a. ab.

Die Geschichte des Orientalischen Kayserthums hat von nun an drey Reiche zu beschreiben: 1. das lateinische Kayserthum, 2. das Kayserthum Nicäa, 3. das Kayserthum Trapezunt.

I. Das lateinische Kayserthum,
von Balduin I bis Balduin II,
von 1204 - 1261.

190 Gegen die beyden ersten Regenten desselben, Balduin I von (1204-1206) und seinen Bruder Heinrich 1204 (von 1206-1216) wurden von den mißvergnügten Grie- 1206 chen die Bulgaren (Walachen) aufgewiegelt; aber der Krieg endigte sich, seiner manchfaltigen Zerstörung ohnerachtet, für die Lateiner noch mit einem ehrenvollen Frieden, den sie mit dem Bulgarenkönig, dem Kayser von Nicäa und dem Fürsten von Epirus schlossen. Nach dem Tod der beyden Brüder wurde ein Verwandter des Königs von Frankreich, Peter von Courtenay und Graf von Auxerre gewählt (reg. von 1216-1221), unter dem 1216 das Reich in seiner Stärke fortbauerte. Aber unter seinem jüngern Sohn Robert (von 1221-1229) sank 1221 es schon sichtbar und verlor beträchtliche Stücke an das Kayserthum Nicäa. Theodor Angelus eroberte Thessalonich und Adrianopel, und machte bereits Anspruch auf
den